

| 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|--------|--------|--------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 25.110 | 22.157 | 66.488 | 117.401 | 98.097 | 76.760 | 148.503 | 148.503 |
| 21.741 | 16.378 | 59.062 | 79.539 | 83.776 | 75.511 | 95.110 | 95.110 |
| 27.137 | 11.039 | 56.012 | 71.919 | 81.442 | 94.688 | 111.998 | 111.998 |
| 29.818 | 21.514 | 55.381 | 89.251 | 78.217 | 109.526 | 115.174 | 115.174 |
| 33.666 | 26.854 | 85.411 | 71.016 | 75.746 | 124.212 | 76.184 | 76.184 |
| 31.633 | 411 | 71.016 | 65.016 | 53.491 | 76.184 | 38.800 | 38.800 |
| 22.391 | 35 | 28.016 | 28.411 | 41.641 | 38.800 | 34.293 | 34.293 |
| 37.827 | 28.411 | 74.111 | 242 | 27.553 | 108.803 | 121.409 | 121.409 |
| 23.697 | 91 | 74.111 | 242 | 101.751 | 101.751 | 185.765 | 185.765 |
| 4.498 | 21.301 | 3.611 | 3.611 | | | | |
| 12.387 | | | | | | | |
| 21.301 | | | | | | | |

DER «WATER MAN»

Der «Water Man»

Die Geschichte des «Water Man» erzählt von der Entschlossenheit eines Mannes, die Covid-19-Kurve abzuflachen, und liefert Lehren für Oikocredit-Partner, MitarbeiterInnen und InvestorInnen. Der Text stammt von Elikanah Ng'ang'a, der das soziale Wirkungsmanagement und die Schulungen für unsere afrikanischen Partner verantwortet.

Es ist Mitte Mai, und während ich mich auf meinen gewohnten Platz zurückziehe, um die Abendnachrichten zu verfolgen, beschäftigt mich Covid-19 stärker als an jedem anderen Tag seit dem Ausbruch des Coronavirus in Kenia. Ein Grund dafür könnten die rasch wachsenden Fallzahlen in den informellen Siedlungen von Nairobi sein, insbesondere im Slum von Kibera. Da es sich um den grössten städtischen

Slum in Afrika handelt, in dem fast eine Million Menschen leben, ist es nahezu unmöglich, Abstand zueinander zu halten. Vor 23 Jahren lebte ich dort, als ich arbeitslos war. Später freundete ich mich gut mit den EigentümerInnen der Kleinstunternehmen in Kibera an, als ich als Kreditsachbearbeiter für eine örtliche Mikrofinanzinstitution arbeitete.

Während ich fernsehe, warte ich verzweifelt auf gute Nachrichten. Als die schlechten Nachrichten nicht abreißen, denke ich mir, dass dies ein weiterer Tag ist, der ohne jeden Hoffnungsschimmer endet. Um unsere kleinen Kinder vor schlechten Nachrichten über Covid-19 zu schützen, haben meine Frau und ich vereinbart, uns nur die Nachrichten um 21 Uhr anzusehen. Um die Kinder vor dem Schlafengehen zu beruhigen, lesen wir ihnen Bibelge-

Der Coronavirus-Solidaritätsfonds wurde im April 2020 mit einem Anfangsbetrag von 25 000 Euro eingerichtet und inzwischen durch die Oikocredit Stiftung Deutschland auf 50 000 Euro aufgestockt. Oikocredit unterstützt derzeit 25 Partner. Dabei handelt es sich um Partner im Bereich der finanziellen Inklusion, der Landwirtschaft und des Gesundheitswesens. Ziel des Fonds ist es, bei der Anschaffung von Schutzausrüstung und Sanitärmaterial sowie bei anderen dringenden Bedürfnissen zu helfen.

schichten vor. An diesem Abend bin ich gerade dabei, den Fernseher früh auszuschalten, damit wir den Kindern die Geschichte vorlesen können.



Dann kommt sie, die gute Nachricht, die ich so verzweifelt hören wollte: Es ist die Geschichte von John Njenga, einem Mann, den die BewohnerInnen von Nairobi den «Water Man» nennen. Vor dem Ausbruch des Coronavirus hatte John Njenga einen Job, aber so wie mehr als 1,3 Millionen andere in Kenia wurde auch er durch die Pandemie arbeitslos. Er war Schulbusfahrer, bevor aufgrund von Covid-19 die Schule geschlossen wurde und seine Arbeit nicht mehr benötigt wurde. Glücklicherweise hatte Johns Frau ein Einkommen mit ihrem Marktstand, der offen bleiben durfte, da der Markt im Freien stattfindet.

Was mich an der Geschichte von John Njenga am meisten beeindruckte, ist, dass er sich nicht in seinem Haus eingeschlossen hat und ein unbesiegbares Virus beklagt. Er be-

schloss, etwas dagegen zu unternehmen und dabei zu helfen, die inzwischen berühmte Covid-19-Kurve

In den letzten Monaten standen Oikocredit-KollegInnen fast wöchentlich in Kontakt mit unseren Partnerorganisationen, um sie zu unterstützen. Die Geschäftsführung hat im Voraus Massnahmen wie die Verschiebung von Rückzahlungen auf einen späteren Zeitpunkt genehmigt, damit die Partner diese schwierige Zeit überstehen und ihre KundInnen auch in Zukunft bedienen können.

abzuflachen. Mit seinen geringen Ersparnissen von rund 40 Euro kaufte er einen 200-Liter-Wassertank und vier

kleinere 20-Liter-Wasserbehälter und machte sich auf den Weg ins Stadtzentrum von Nairobi. Die vielen Tausend Passanten sollten sich die Hände waschen und so die behördlichen Hygiene-Empfehlungen einhalten können. Trotz der Opfer, die er jeden Tag bringt – manchmal betreut er den Wassertank auch mit leerem Magen –, bereitet es ihm Freude zu sehen, wie viele Menschen sein Wasser nutzen.

Die Geschichte war für mich sehr motivierend. Hier ist ein arbeitsloser Mann, der mit seinen einzigen Ersparnissen versucht, etwas zu verändern und die Kurve abzuflachen. Es gibt Oikocredit-KollegInnen, die Spenden gesammelt haben, damit wir unsere Partner dabei unterstützen können, Masken und andere Schutzausrüstung für ihre Mitarbeitenden und Kunden zur Verfügung zu stellen. Ebenso



haben meine Mitarbeitenden ihr Wissen in Webinaren mit den Partnern ausgetauscht. Gemeinsam schaffen wir es.

Sie möchten mehr über die Corona-Folgen für den fairen Handel erfahren? Dann hören Sie die aktuelle Episode im Podcast FAIR: de.oikocredit.ch/podcast



Wir weisen Sie drauf hin, dass die abgedruckten Bilder vor der Corona Pandemie entstanden sind und deswegen die nun eingeführten Schutzmassnahmen nicht dargestellt sind.



«Auch wenn wir vielleicht nicht dazu berufen sind, einen schweren Wassertank in die Innenstadt von Nairobi zu tragen, können wir doch etwas dazu beitragen, die Auswirkungen von Covid-19 zu mildern.»

Elikanah Ng'ang'a,
Oikocredit International (Kenia)



Weihnachtsgeschenk für Ihre Liebsten gesucht?

Geldanlage verschenken

Sie sind auf der Suche nach einem besonderen Geschenk? Es soll Ihren Liebsten dauerhaft Freude bereiten, Ihre Werte für eine nachhaltige Zukunft weitergeben und etwas Gutes bewirken?

Dann haben wir das Passende für Sie: Oikocredit verschenken

Einmal verschenkt, stiftet Ihr Geschenk Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern eine dauerhafte Zukunft und bietet der/dem Beschenkten einen sozial-ökologischen und finanziellen Ertrag.

Bestellen Sie Ihre Schenkungsunterlagen online unter www.de.oikocredit.ch/geldanlage-verschenken oder mit beiliegendem Bestellschein.

Bitte senden Sie mir die Schenkungsunterlagen für:

- eine Schenkung an Kinder. Anzahl: _____
- eine Schenkung an Erwachsene. Anzahl: _____

Vorname/Name _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

Kontaktnummer (siehe Kontoauszug) _____

- Ja, ich möchte den Zugang zu MyOikocredit beantragen. Bitte senden Sie mir eine E-Mail (siehe oben) mit den weiteren Informationen.
- Ja, ich möchte den Geld-Report von Oikocredit deutsche Schweiz regelmässig per E-Mail erhalten und erfahren, welche Wirkung meine Geldanlage entfaltet.



GAS/ECR/ICR

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

50587075
000002



DIE POST

**Oikocredit deutsche Schweiz
Haus zum Schwert
General-Guisan-Strasse 47
8400 Winterthur**

Oikocredit-Partner begegnen Covid-19

Nachdem uns Elikanah Ng'ang'a die Geschichte des «Water Man» erzählt hat (siehe Hauptartikel), bitten wir ihn, zu erklären, was unsere Oikocredit-Partner tun, um die Auswirkungen von Covid-19 zu mildern. Zwei dieser ermutigenden Beispiele möchten wir hier wiedergeben.

Kostenlose Mobiltelefone

Die Karongi Tea Factory (KTF) ist ein Oikocredit-Partner in Ruanda. Die Fabrik kauft Grünteeblätter von kleinen, in Kooperativen organisierten TeebäuerInnen und verarbeitet und exportiert den Tee. Mit dem Auftreten von Covid-19 in Ruanda leitete die Regierung Ruandas Massnahmen ein, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen. Eine der Mass-

nahmen waren digitale Zahlungen an die BäuerInnen anstelle von Bargeld. Nach Einführung dieser Massnahme stellte die KTF jedoch fest, dass einige von ihnen ihre Zahlungen nicht rechtzeitig erhielten: Diese TeebäuerInnen besaßen keine Mobiltelefone. Daher verwendete KTF 10 000 US-Dollar für den Kauf von Mobiltelefonen für die BäuerInnen. Die Organisation ging eine Partnerschaft mit einem Mobilfunkanbieter ein, der die BäuerInnen im Umgang mit den Geräten schulte. Die Handys wurden ihnen anschliessend kostenlos zur Verfügung gestellt.

Erhöhung der Ab-Hof-Preise

Greenforest Foods Ltd. ist ein KMU mit Sitz in Nairobi. Das KMU kauft und verarbeitet Nüsse und Honig von KleinbäuerInnen in Kenia und Tansania. Aufgrund der Ausbreitung

des Coronavirus sahen sich die ProduzentInnen, die Greenforest Foods beliefern, mit höheren Arbeitskosten konfrontiert. Dies deshalb, weil die Abstandsregelungen dazu führten, dass weniger Menschen auf den Feldern arbeiteten. Da die Mobilität der Menschen ebenfalls eingeschränkt war, konnten GelegenheitsarbeiterInnen aus nahe gelegenen landwirtschaftlichen Betrieben mehr für ihre Arbeit verlangen. Um sicherzustellen, dass die KleinbäuerInnen nicht die schwere Last der gestiegenen Kosten tragen müssen, erhöhte Greenforest den Abnahmepreis (Ab-Hof-Preis). Dieses Entgegenkommen soll ihnen das gleiche Einkommensniveau sichern. Greenforest Foods beschloss, den Preis für seine Endprodukte nicht zu erhöhen, sodass diese Kosten vom Unternehmen getragen werden.

Oikocredit deutsche Schweiz
Haus zum Schwert
General-Guisan-Strasse 47
8400 Winterthur
+41 (0)44 240 00 62
deutsche.schweiz@oikocredit.ch

www.oikocredit.ch

OikoLink erscheint drei- bis viermal jährlich und geht kostenlos an Mitglieder von Oikocredit und Interessierte in der Deutschschweiz. Die Wiedergabe bedarf der schriftlichen Zustimmung **Herausgeber** Oikocredit deutsche Schweiz **Druck** ROPRESS Genossenschaft, Zürich **Papier** BalancePure FSC Recycled Credit, CO₂-neutraler Druck **Layout** Atelier Neukom, Kloten **Bilder** Oikocredit, Opmeer Reports **Redaktionsschluss** 7. August 2020